

NACHRICHTEN

**Apple auf Erfolgskurs**

CUPERTINO: Apple, wiedererstarkter Hersteller von Personalcomputern, verdient wieder glänzend. In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres profitierte der US-Konzern von einer hohen Nachfrage nach bunten Internet-PC («iMacs») und tragbaren Geräten («iBooks»). Apple kündigte am Mittwoch nach US-Börsenschluss (Ortszeit) einen Aktiensplit im Verhältnis von zwei zu eins an. An der New Yorker Börse schloss – vor Veröffentlichung der Zahlen – die Apple-Aktie am Mittwoch mit 121 US-Dollar, ein Minus 4,53 Prozent. Der amerikanische PC-Hersteller, den Firmenchef Steve Jobs wieder auf Vordermann gebracht hatte, steigerte seinen Halbjahresgewinn von 287 Mio. auf 416 Mio. Dollar. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 1999/2000 (per 30. September) erzielte das Unternehmen weltweit einen Umsatz von 4,3 Mrd. US-Dollar gegenüber 3,2 Mrd. US-Dollar im Vorjahreszeitraum. Weltweit konnte Apple im ersten Halbjahr seinen Absatz um 26 Prozent steigern und rund eine Million Computersysteme verkaufen. Das von Steve Jobs mitbegründete Unternehmen kämpfte vor einigen Jahren ums Überleben.

**19 000 Stellen bei Rover-Verkauf gefährdet**

LONDON: Durch den Verkauf der britischen BMW-Tochter Rover an den Risikokapitalfonds Alchemy wären nach einer britischen Behördenstudie bis zu 19 000 Arbeitsplätze um das Rover-Hauptwerk Longbridge gefährdet. Für die Wirtschaftsregion werde der Rover-Verkauf und der geplante Kapazitätsabbau ein «grosser Schock» sein, zitierte die britische Zeitung «The Guardian» am Donnerstag aus einer Untersuchung der regionalen Entwicklungsagentur in Birmingham. BMW dementierte unterdessen einen Pressebericht, wonach trotz eines Alternativangebots einer Investorengruppe um den früheren Rover-Chef John Towers eine Vorentscheidung zugunsten von Alchemy bereits gefallen sei. Dem deutschen Auto-Konzern zufolge sollten noch am Donnerstag weitere Gespräche mit Vertretern des Towers-Konsortiums stattfinden. Die britische Regierung hatte die Offerte des Towers-Konsortiums ausdrücklich begrüsst und sich zuversichtlich gezeigt, dass der Verkauf an diesen Bieter weniger harte Einschnitte bei Rover ermöglichen würde. Im Gegensatz zu den Abbauplänen des Alchemy-Fonds hatte Towers versprochen, die Rover-Produktion in Longbridge weitmöglichst zu erhalten.

**Kurseinbruch an Tokios Börse**

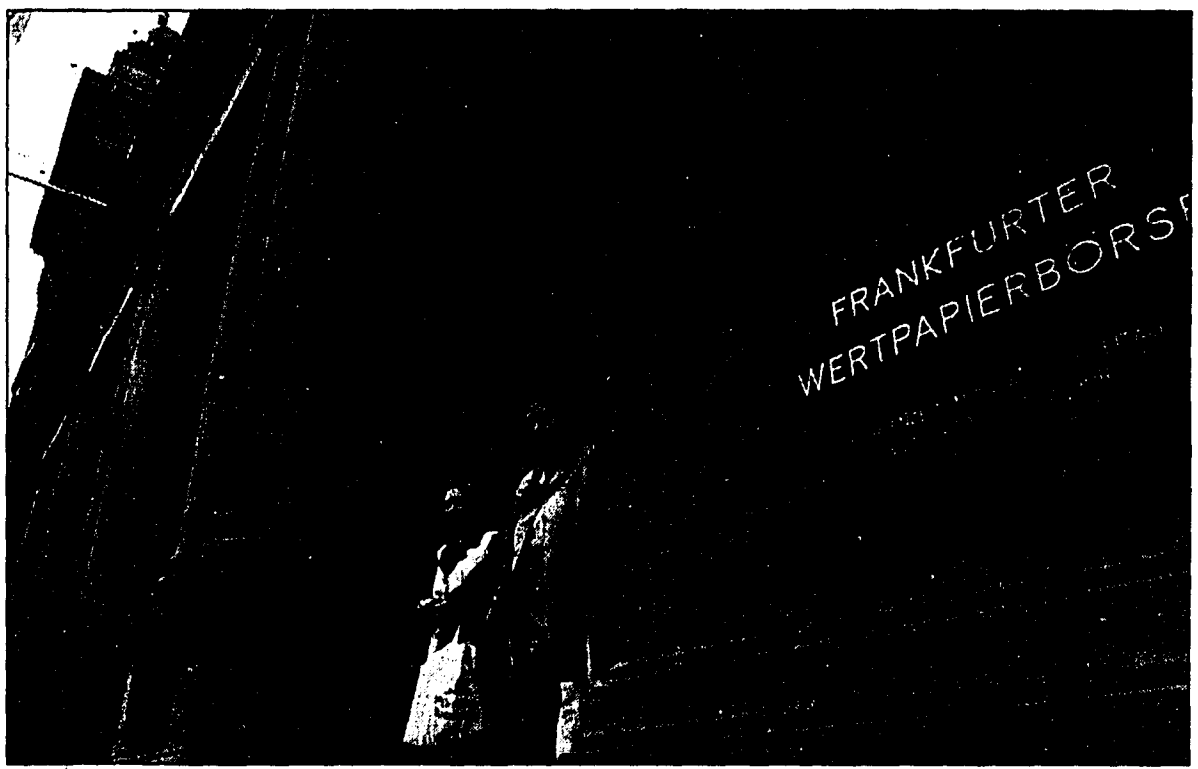
TOKIO: Die asiatische Leitbörse in Tokio hat am zum Wochenschluss einen schweren Kurseinbruch erlitten. Der Nikkei-Index für 225 führende Werte sackte am Freitag um 706,64 Punkte oder 3,7 Prozent auf einen Schlussstand von 18 252,68 Punkten. Hintergrund war nach Ansicht von Börsianern die bevorstehende Umschichtung des führenden Börsenbarometers. Am 24. April werden 30 Titel aus dem Nikkei-Index herausgenommen. Sie gerieten erneut unter schweren Verkaufsdruck. Für diese Titel rücken nun Werte des marktführenden Technologiesektors nach, darunter der Mobilfunkgigant NTT DoCoMo. Der Kurs des US-Dollars gewann zum Yen an Wert und lag am Nachmittag Tokioter Ortszeit bei 105,66-69 Yen nach 104,60-63 Yen zur gleichen Zeit am Donnerstag. Der Euro wurde schwächer mit 0,9385-95 Dollar notiert nach 0,9405-15 Dollar am Donnerstagnachmittag.

**Renault übernimmt Samsung Motors**

PARIS: Der französische Autohersteller Renault übernimmt den südkoreanischen Konkurrenten Samsung Motors und dringt damit als erster ausländischer Autobauer auf den stark wachsenden südkoreanischen Markt vor. Nach rund viermonatigen Verhandlungen sei mit den Geldgebern der hochverschuldeten Samsung Motors eine entsprechende Vereinbarung getroffen worden, teilte Renault am Freitag in Paris mit. Unterzeichnet werden solle die Übereinkunft am kommenden Montag. Finanzielle Details nannte Renault nicht. In jüngsten Berichten südkoreanischer Medien war allerdings ein Kaufpreis von 540 Millionen Dollar genannt worden. Mit der Übernahme setzt sich die Konsolidierung unter den weltweiten Autoherstellern fort.

**Gespräche über Fusion**

LONDON: Die Börsen in Frankfurt am Main und London wollen sich zum grössten Finanzplatz Europas zusammenschliessen. Beide Handelsplätze stünden deswegen in Verhandlungen, bestätigte die Börsengesellschaft London Stock Exchange (LSE) am Donnerstag nach tagelangen Medienberichten. Die Anleger wollten «den einfachsten, direktesten und billigsten Weg, um weltweit mit den Aktien internationaler Firmen zu handeln», erklärte die LSE weiter. London und Frankfurt prüften, ob eine Fusion beider Börsen ein erster Schritt zur Rationalisierung im Aktienmarkt sein könne. Ob es dazu komme, sei aber noch unklar. Ein Sprecher der Deutsche Börse AG lehnte jeden Kommentar ab.



**Viel «Arbeit» für Osterhase**

4100 Tonnen Schokolade dürften zu den Festtagen verkauft werden

ZÜRICH: Frohe Ostern für Schokoladenhersteller, Eierproduzenten und den Detailhandel: Die diesjährigen Festtage dürften ihnen gemäss ersten Zahlen und Schätzungen ein Spitzenergebnis bescheren.

Schokolade und farbenfrohe Eier stehen dieser Tage zuoberst auf der Hitliste der Einkaufszentren und Spezialitätenläden. «Mit schätzungsweise 4 100 Tonnen verkauften

Schokoladehasen und -eier dürften wir erneut das Spitzenergebnis des Vorjahres erreichen», erklärte Chocosuisse-Direktor Franz U. Schmid auf Anfrage. Dieses Resultat ist bislang einzig an Ostern 1997 mit 4250 Tonnen übertroffen worden, wie die Statistik des Verbandes Schweizerischer Schokoladenfabrikanten zeigt.

Die Schokoladenverkäufer müssten eigentlich auf kühles Wetter hoffen, denn Regen und grauer

Himmel sind die besten Voraussetzungen für einen rekordhohen Absatz. Bei warmem Wetter verkauft sich Schokolade erfahrungsgemäss etwas weniger gut, meinte Schmid.

Chocosuisse schätzt den Verkauf von Osterhasen in diesen Tagen auf etwa 15 Mio. Stück. Somit konsumiert ein Schweizer Einwohner im Durchschnitt zwei dieser Festtagsartikel, deren Gewicht zwischen 8 Gramm und mehreren Kilos schwankt.

**Sinkende Arbeitslosenzahlen**

Viele offene Stellen nützen dem Gros der Arbeitslosen wenig

BERN: 2,3 Prozent Arbeitslose im März, 15 008 offene Stellen und damit 614 mehr als im Vormonat: Die sinkenden Arbeitslosenzahlen der Schweiz sind ermutigend. Allerdings klappt zwischen offenen Stellen und den Stellensuchenden eine Lücke.

Ende März 2000 waren bei den Arbeitsämtern 140 225 Stellensuchende registriert, 5,3 Prozent weniger als im Vormonat. 81 548 von ihnen waren arbeitslos, die übrigen suchten eine Stelle, waren aber nicht arbeitslos gemeldet. 50,2 Prozent der registrierten Arbeitslosen waren zuvor in einer Fachfunktion tätig, eine Hilfsfunktion übten 38,3 Prozent aus.

Die Hälfte der 58 677 nicht arbeitslosen Stellensuchenden ging laut der am Donnerstag veröffentlichten Detailstatistik des Staatssekretariats für Wirtschaft (seco) einem Zwischenverdienst nach. 28 Prozent waren in der Rekrutenschule, krank oder anderweitig versorgt.

16 Prozent steckten in einem Be-



Sinkende Arbeitslosenzahlen in der Schweiz machen Mut. (Archivbild)

schäftigungsprogramm und 4 Prozent bildeten sich weiter oder schulten sich um. Über die berufliche Qualifikation der nicht arbeitslosen Stellensuchenden lassen die Zahlen des seco keine Rückschlüsse zu.

Nach Schätzungen Clito Rofflers, Fachmann für Arbeitsmarktstatistik beim seco, lässt sich die Zahl der gemeldeten offenen Stellen um den Faktor 3 bis 10 multiplizieren, um die tatsächlich unbesetzten Arbeitsplätze zu eruieren.

**Intensivierung der Bankenaufsicht**

FRANKFURT: Die Verschmelzung der Kreditwirtschaft erfordert nach Einschätzung der Europäischen Zentralbank eine länderübergreifende Bankenaufsicht. Die in Europa überwiegend national organisierten Kontrollbehörden seien kaum mehr gewappnet, «um dem zunehmend grenzüberschreitenden Bankgeschäft gewachsen zu sein», schreibt die EZB-Spitze in ihrem April-Bericht. Zwar gebe es bereits gut funktionierende Koordinationsstellen in Euroland, und auch der Informationsaustausch zwischen den nationalen Behörden habe sich verbessert. Dennoch müssten für den Krisenfall bessere Vorkehrungen getroffen werden. Ein rechtzeitiger Informationsaustausch sei unverzichtbar, damit sich die nationalen Stellen mit internationalen Auswirkungen beschäftigen könnten.

REKLAME

**Classic Fund Management Aktiengesellschaft**  
 Pfingststrasse 20 · FL-9490 Vaduz  
 Tel. (078) 232 37 39 · Fax (078) 233 30 50

**Classic Global Equity Fund**  
 Anlagefonds für die langfristige Vermögensbildung  
 Inventarwert vom 18. April 2000  
 CHF 161.90\* (+/- 0,3% Kommission)  
 Erstemission am 19.12.1997: CHF 100.50

**Classic Leveraged Equity Fund**  
 Anlagefonds für die langfristige Vermögensbildung mit Optionen  
 Inventarwert vom 19. April 2000  
 CHF 139.60\* (+/- 0,5% Kommission)  
 Erstemission am 22.5.1998: CHF 100.50

REKLAME

**löwenfonds**  
 EN WIRTSCHAFTEN DER LÖWENGRUPPE

Inventarwert vom 20.4.2000

**löwenequity fund**  
 VN 699'111 / CHF 133.49\*

**löwenbond fund**  
 VN 699'100 / CHF 100.75\*

\*Ausgabekommission

Löwenfunds Aktiengesellschaft  
 Pradefant 21, Postfach 345, FL-9490 Vaduz  
 Tel.: +423 235 00 90 Fax: +423 235 00 91  
 www.loewenfonds.com  
 e-mail: info@loewenfonds.com

REKLAME

**CT WebDesign**

body bgcolor="#FFFFFF"  
 <!-- WebDesign, Mauren -->  
 </head>

body bgcolor="#FFFFFF"  
 <!-- WebDesign, Mauren -->  
 </head>

body bgcolor="#FFFFFF"  
 <!-- WebDesign, Mauren -->  
 </head>

REKLAME

**FIRST LIECHTENSTEIN SWISS FONDS**

Anlagefonds für schweizerische und liechtensteinische Werte

Ausgabe-\*/Rücknahmepreis  
 per 19. 4. 2000 CHF 41.85

**LGT PRECIOUS METAL FUND**

Anlagefonds für Edelmetallwerte

Ausgabepreis\* USD 3.61  
 Rücknahmepreis USD 3.60  
 per 17. 4. 2000

Informationen Telefon +423/235 13 96  
 \*plus Kommission

**PanAlpina Sicav**  
 Alpina V

Preise vom 20. April 2000

Kategorie A (thesaurierend)  
 Ausgabepreis: € 60.50  
 Rücknahmepreis: € 59.21

Kategorie B (ausschüttend)  
 Ausgabepreis: € 59.90  
 Rücknahmepreis: € 58.67

INVENTARWERTE			
<b>PRINCIPAL VERMOGENSVERWALTUNG AG</b>			
Principal Asia Convertible Bond Fund	CHF	1'393.73	per 19. Apr 00
Principal Equity Fund - Japan Blue Chips	JPY	9'806.00	per 19. Apr 00
Principal Equity Fund - Japan Small & Mid Caps	JPY	9'348.00	per 19. Apr 00
Principal Equity Fund - Europa	EUR	1'103.28	per 19. Apr 00
<b>AFP AQUILA FINANCIAL PRODUCTS AG</b>			
Aquila International Fund - Global Equity (CHF)	CHF	955.78	per 19. Apr 00
Aquila International Fund - Global Bond (CHF)	CHF	992.18	per 19. Apr 00
<b>HOLINGER ASSET MANAGEMENT AG</b>			
Global Convertible Bond Fund	EUR	997.77	per 19. Apr 00
(* +/- Kommission)			
IFM Fund Management AG			
Austraase 9 · Postfach 1121 · 9490 Vaduz. Tel.: +423 235 04 50 · Fax: +423 235 04 81			